

Gescheint täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johannstraße 8.

Sprechstunden der Redaktion:  
Montags 10—12 Uhr,  
Mittwochs 5—6 Uhr.  
Für das Ausgabeamt geliehenen Postkarten und  
Postkarten mit dem Aufdruck "Leipziger Tageblatt und Anzeiger".

Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Annate am  
Wochentagen bis 6 Uhr Nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen frühestens bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstraße 1.

Touis Weise,  
Rathausstraße 23 part. u. Königstraße 7,

nebst 6½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 199.

Montag den 18. Juli 1887.

81. Jahrgang

## Amtlicher Theil.

Die Frist für Convertirung der gefündigten 4%igen Leipziger  
Stadt-Anleihen vom 3. 1850, 1856 und 1864 läuft  
am 25. Juli a. o., Abends 6 Uhr,

ab.

## Convertirungsstellen

in Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipziger  
Bank, Leipziger Discontogesellschaft, Filiale der Sächsischen  
Bank, Becker & Co., Frege & Co., Hammer & Schmidt,  
H. C. Plant;

in Dresden: Sächsische Bank, Filiale der Allgemeinen Deutschen  
Credit-Anstalt und der Leipziger Bank.

## Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung in §. 44 unter g. der Revidierten  
Stadt-Ordnung sind diejenigen Bürger, welche die Befreiung  
von Staats- und Gemeindeabgaben länger als zwei  
Jahre ganz oder teilweise im Mündgebiete getragen haben, von  
der Stimmberechtigung bei den Stadtverordnetenwahlen  
ausgeschlossen.

Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bekanntmachung, sowie aus  
Anloß der in nächster Zeit vorzunehmenden Auflösung der  
Stadtverordneten-Wahlkiste und der dann bevorstehenden Er-  
gänzungswahl für das Stadtverordneten-Collegium fordern  
wir alle Bürgerväter, welche von der oben erwähnten Befreiung  
betroffen werden, hierdurch zur ungeläufigen Aufführung ihrer  
Rücklände auf.

Leipzig, am 14. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die auswechsler fertiggestellte, am Pleißem vorbei über den  
Augustusplatz führende Eisenbahnschleife darf nur mit  
leichtem Fahrwerk

befahren werden.  
Zu widerhandelnde werden nach §. 366, 10 des Reichs-  
straßen Gesetzes um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft  
bis zu 12 Tagen bestraft.

Leipzig, am 15. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die auswechsler fertiggestellte, am Pleißem vorbei über den  
Augustusplatz führende Eisenbahnschleife darf nur mit leichtem  
Fahrwerk

befahren werden.  
Zu widerhandelnde werden nach §. 366, 10 des Reichs-  
straßen Gesetzes um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft  
bis zu 12 Tagen bestraft.

Leipzig, am 15. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung von Plasterarbeiten in der Hartkort-  
straße soll an einem Unternehmer in Accord verhandeln

werden.  
Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer  
Tiefbau-Behörde, Rathaus II. Stockwerk, Zimmer Nr. 14,  
und können dasselbe eingesehen resp. gegen Einrichtung  
der Gebühren entnommen werden.

Beihilfliche Angebote sind verriegelt und mit der Aufschrift:  
„Plasterierung der Hartkortstraße“ versehen ebendaselbst  
und zwar bis zum 28. laufenden Monats Nachmittags 5 Uhr  
eingereichen.

Leipzig, den 14. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung, Auflösung und Belieferung der schmiedeeisernen  
Gitterläden bei dem Neubau der Pleißens- und Pausch-  
Flügelbrücken soll an einen Unternehmer in Accord verhandeln

werden.  
Die Bedingungen und Bezeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus II. Stockwerk,  
Zimmer Nr. 14, und können dasselbe eingesehen resp. gegen Einrichtung  
der Gebühren entnommen werden.

Beihilfliche Angebote sind verriegelt und mit der Aufschrift:  
„Schmiedearbeiten beim Neubau der Pleißens- und Pausch-  
Flügelbrücken“ versehen ebendaselbst und zwar bis zum 2. August d. J. Nachmittags 5 Uhr  
eingereichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämtliche Angebote

abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung, Auflösung und Belieferung des eisernen Überbaues  
der Brücke über die Pleißens- und Pausch-Flügelbrücke soll an  
einen Unternehmer in Accord verhandeln

werden.  
Die Bedingungen und Bezeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus II. Stockwerk,  
Zimmer Nr. 14, und können dasselbe eingesehen resp. gegen Einrichtung  
der Gebühren entnommen werden.

Beihilfliche Angebote sind verriegelt und mit der Aufschrift:  
„Eiserne Überbaue der Pleißens- und Pausch-  
Flügelbrücke“ versehen ebendaselbst und zwar bis zum 2. August d. J. Nachmittags 5 Uhr  
eingereichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämtliche Angebote

abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung, Auflösung und Belieferung des eisernen Überbaues  
der Brücke über die Pleißens- und Pausch-Flügelbrücke soll an  
einen Unternehmer in Accord verhandeln

werden.  
Die Bedingungen und Bezeichnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Tiefbau-Behörde, Rathaus II. Stockwerk,  
Zimmer Nr. 14, und können dasselbe eingesehen resp. gegen Einrich-  
tung der Gebühren entnommen werden.

Leipzig, den 16. Juli 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Glaub.

## Bibliothek der Handelskammer.

Wegen vorangehender Abschlüsse und Minimierung der Bibliothek  
für alle ausgeliehenen Bücher ist Winken.

Samstagabend, den 23. Juli

an die Bibliothek zurückzugeben oder keine Erneuerung des  
Abschlusses vorgezogen. Von 24. Juli bis 7. August werden keine  
Bücher ausgeliehen.

Leipzig, den 9. Juli 1887.

Rangier der Handelskammer.

Wichtige Dr. Maxell Radenzie fortfahren, was von Gott zu  
Gott zu bringen.

\* In Betreff des jetzt so viel besprochenen Falles  
Thümmler bringt die Nationalliberale Correspondenz aus der Rheinprovinz einen längeren Artikel,  
welches von Potempski gegen den Reichstagswahlkreis eingegangen ist.

„Als Zeile“, heißt es in dem Artikel, „welche die evangelische  
Kirche mit der Reichsleitung seiner Schrift verfolgt, hätten bei  
solcher Wirkung des §. 166 ebenfalls erreicht werden können, hätte der  
Reichstag das Recht gehabt, durch diesen Paragraphen und durch die  
Vorberichtigung gegebenen Schriften die Polenski gehalten. Wenn  
dann eben die in dieser Schrift wiederholte Auffassung vollkommen  
gewesen wäre, und doch die Abschaffungsforderung und unerlässliche Abschaffung  
gegen Polenski und Sachsen, wie sie in den vorher  
genannten Schriften wiederholt sind, bestätigt. Wir würden kaum  
glauben, daß viele berühmte Gemeindeschreiber des katholischen  
Protestants nicht in Gedanken mehrere Wege der Durchsetzung ihrer  
Meinung gegen einen evangelischen Reichsgraf gerichtet. Sicherlich  
würde sie nicht gegen einen evangelischen Reichsgraf gerichtet.  
Wir würden kaum glauben, daß viele berühmte Gemeindeschreiber  
der evangelischen Kirche gegen einen evangelischen Reichsgraf  
gerichtet wären.“

Was zum Schluss:

„Wir zur Rettung gehende Brothüre leistet, wird schwerlich  
die befehlende Verteilung in Städte einer absoluten Privilegiertheit  
des Reichsgrafs wünschen zu lassen möchten. Mit den inner-  
staatlichen Siedlungen hat das Vorrecht des Reichsgrafs  
einschließlich etwas zu thun, wie mit dem Amt und dessen Be-  
sitzung und damit gegen einen evangelischen Reichsgraf gerichtet. Sicherlich  
würde sie nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstammt, ist höchstens der französische Reichsgraf durch die Verordnung  
von 29. v. W. bereits gründlich bestellt worden. Ein Polenski  
wird deshalb nicht anders als ein deutsches Reichsgrafs bestehen mögen.  
Wie Polenski aber als das Potempski bezeichnet; auch dort wird  
dieselbe nur in deutscher Sprache genannt werden. Solche ein Wort  
oder ein Name ist eine Ausdrucksform, die einen bestimmten Sinn  
hat, und wenn sie nicht aus einer französischen Denominatio-  
n entstam



**Branz & Schreiber'sche „Bauhandels-Buddelelung“** ganze  
Holzungs- und Wellenbausätze, Weißstraße Nr. 49 und 51.  
Täglich neuzeitlich geöffnet.

**Großeschescher Garten, Böhlendorfer Hof,** täglich geöffnet.  
**Schlossgut in Gotha** täglich geöffnet.

**Füllpumpen, Hof-Pumpen, Jansen-Pumpen, California-Pumpen, Palometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzer**  
bei **Hecht & Koeppel**, An der neuen Börse.

**Bierbann's Wald-Café Connewitz.** Reisende Waldtiale mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

**Elektrische Beleuchtungs-Anlagen** von Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse 19, Generalvertreter für J. E. Eisenstein & Co., München.

**Linoleum Walton's Patent,** bekannt als leichtes und bestes Fabrikat. Empfehlenswertheiter und dauerhafter Pflanzenbelag.

**Haupt-Niederlage Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.** Original-Muster gerne zu Diensten.

**Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.** sowie alle Sorten

Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.

bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.** Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

**Verwandt-Geschäft Mey & Edlich,** 15 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neustadtstrasse, Plagwitz.

**Brautkleider sowie simmatische Tapisserie-Artikel** in allbekannter hochfeiner Ausführung bei

**Emilie v. Pardubitz, Katharinenstrasse No. 7.**

**Robert Kiehle,** Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billig.

Fabrik Turner u. Hochstraßen-Ecke.

**Saxonia, Commanditegesellschaft f. elektr. Beleuchtung,** Plagwitz-Leipzig, Albertstr. 21.

Fabrik und permanente Ausstellung dynamo-elektrischer Maschinen, elektr. Lampen und Apparate.

**Gummia-Waaren, als technische, chirurgische Artikel.** Gummia-Wasserschlange und Platten billig bei

**Alex. Enders, Markt, Bühlengewölbe No. 2.**

**Emil Geissler, Plagwitz, Albertstr. 39.** Lederschuhen u. Treibereifefabrik. Telefon-Verbindl. 448.

**K. A. Seifert, Wurzen.** Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht. (Ausstellungsort: Wurzen.)

**Neues Theater.** Montag, den 18. Juli 1887.

(188. Übersetzung-Berichterstattung, 4. Serie, 265.)

**Die schöne Helena.** Komödie Oper in 3 Akteinheiten nach Weiller und Hallig.

Text von C. Dotz, Musik von S. Oberach.

1. Aufführung: **Tas Craft** — 2. Aufführung: **Der Traum**.

3. Aufführung: **Die Aufführung.**

Personen:

Barth, König Bram's Sohn Herr Marion,

Worland, König von Sparta Herr Müller,

Helen, dessen Tochter Herr Unterd.

Almanos, König der Könige Herr Niedland,

Ceres, dessen Sohn Herr von Rosenberg,

Geibich, dessen Sohn Herr Nöthlich,

Geibich, Oberjäger des Jägermeisters Herr Müller,

Stille, König von Pyris Herr Dr. Wolf,

Sieg L. König von Salamis Herr Vorsteher,

Sieg II. König von Sacris Herr Niedland,

Willemer, Diener im Tempel Apollo's Herr Nister,

Georgius, Schloßherr Herr Tschurn,

Barth, Helen's Bräutrat Herr Tüte.

## Fortschreibung der 139. Auction im städtischen Leihhaus.

Weber, Wäsche, Bettwaren, Wärmeflaschen, Sonnen- und Regenschirme u. s. w.

## Bekanntmachung.

Samstagabend, den 23. Juli a. m. vor Vermittlung 10 Uhr zu hören in den Räumen des Provinzial-Amts — **Schloss Pleißenburg, Thüringens, 2. Etage** — 1 Partie Jagdgeschäfte, Schuhmeile u. ähnlich an den Weinhändlern gegen folgende Versteigerung bertheilten werden.

Leipzig, am 16. Juli 1887.

## Königliches Proviant-Amt.

Während der Aufenthalt der Güterexpedition und der Öl- und Färbereiexpedition des königlichen Preußischen Paketwagens an die Stadt Fernbreitensichtung aussucht, wird gefordert, dass wird das Verhältnis mit dem Generals der öffentlichen Kaufmannschaft der Herren Unternehmern gestellt, dass die genannte Generaldirektion die Anzahlshälfte 1108 erhalten hat.

Leipzig, am 14. Juli 1887.

## Königliche Betriebs-Ober-Inspektion II.

## Credit- und Spar-Bank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.) Geschäftsstand am 30. Juni 1887.

**Aktiva:** Passiva:

|                                    |               |                                       |               |
|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|---------------|
| Casse . . . . .                    | 123,528,00.   | Eingezahlte Mitglieder . . . . .      | 1.444,500.    |
| Wchsel . . . . .                   | 238,624,44.   | Stamm-Anteile . . . . .               | 1.444,500.    |
| Forderungen inländ. Rechn. . . . . | 2,071,257,12. | Reservefonds . . . . .                | 22,768,94.    |
| Pfandbriefe . . . . .              | 776,987,91.   | Spar- u. Deposit-Konten . . . . .     | 3,732,957,27. |
| Rohstoffe, Backfische . . . . .    | 340,005,82.   | Guthaben in ländl. Rechnung . . . . . | 870,754.      |
| Immobilien . . . . .               | 109,109,12.   | Wechsel-Instand . . . . .             | 27,284.       |
| Diverse Debitor . . . . .          | 9,745,08.     | Accepte . . . . .                     | 53,000.       |
|                                    |               | Diverse Creditoren . . . . .          | 123,244,29.   |

## Depositen- und Sparcassen-Verkehr vom 1. Januar bis 30. Juni 1887.

**Einzahlungen:** Rückzahlungen: 4,265,880,204.

**Sparmarken-Verkauf:** Stück 170,000 à 10 M. Stück 29,000 à 50 M.

## Königliche Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rhein.

Die kleinen Bischöflich zur Kenntnis, dass

**Ober Wm. Martin in Leipzig** als Hauptvertreter seiner Gesellschaft fungiert.

Leipzig, am 16. Juli 1887.

Die General-Repräsentanz f. d. Königl. Sachsen.

Aug. Siebert.

**Barth & Schirmeister, Dresden:** „Die Sächs. Aktiengesellschaften

und die an Sächs. Wörken courhabenden aus-

wärtigen Industriewerthe“

Verwaltung von Rich. Börner, Böhl.

Inhalt: Personalaufträge, Capital, Gehirn-Börne, Productionen und Gour-

te ab 1870. Gedruckt, Bd. 1. Die Börne. Wörken u.

21 Bogen, geb. M. 6,75.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**SLUB**

Wir führen Wissen.

**Borsen,** Geplätzchen von Oechsle und

**Thürz.** Geplätzchen von Oechsle und

**Debitz.** Geplätzchen von Oechsle und

**Einöde.** Geplätzchen von Oechsle und

**Wölk.** Geplätzchen von Oechsle und

**Wölk.</**



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 199.

Montag den 18. Juli 1887.

81. Jahrgang.

## Oberstleutnant Emil Küstner †.

Am 15. Juli stürzte gegen 1 Uhr erhöhte ein launischer, fröhlicher Tod den seit Frühjahr dieses Jahres zur Disposition gestellten höheren Kommandeur des 1. Bataillons des 8. Infanterie-Regiments "Prinz Johann Georg" Nr. 107, Oberstleutnant Karl Eduard Emil Küstner, Major des Königl. Kgl. Militär-Std. Heinrichs-Ochsen und des Königl. preuß. Generals-Kreises I. Klasse, Inhaber des Königl. Kgl. Domänen-Verwaltungsbüros und des Königl. Preußischen Garnisons- und mit Schwerpunkt zu Schwerin. Die liebenswerte Witwe verstarb gleich. Ein von Freunden zeigt den Todesschlag, der erst nach langen Leben erfolgt ist, Ruhmes der Weinen Hinterlassenschaft, auch bei Freunden erfolgt ist.

Der Oberstleutnant, ein ganz ausgewachsener Offizier, war ein Sohn des Generalleutnants Dr. jur. Theodor von Küstner, aber nicht wie dieser, in Leipzig, sondern in Altenburg geboren (und dem Kaiser getraut). Vater, Wohlgefallen des Allgemeinen (und dem Kaiser getraut), Wohlgefallen des Allgemeinen (und dem Kaiser getraut) geboren (1839).

Seine erste Jugendzeit erhielt er in Grimma, wo sein Vater nach dem Tode des Sohnes übergesiedelt und wo sie die Mutter des Verstorbenen Dr. med. Thomaele gerettet wurde. Emil Küstner wurde auch im väterlichen Hause, dann auf dem Gymnasium in Grimma, später in Prag und schließlich in der Universität Jena studiert.

Der Student lebte nach dem Studium, das der juristisch-historischen Fakultät der Universität Jena bis zum Ende weiter entschieden mögig. Auf das Werk des Vaters lehrte der Sohn unter dem berühmten Prof. der Rechte der Universität Jena.

Am 1. November 1868 trat er als Rechtelebhaber in die Armee ein, und zwar in Bremen beim 12. Infanterie-Bataillon (heute Infanterie-Brigade "Prinz Georg").

Schon nach fünf Monaten erhält er die Offiziers-Spangen als Leutnant, mit dem damals statt Generalleutnant noch zum 11. Bataillon (Münsterberg und Chemnitz), später zum 7. und 5. Bataillon (Münsterberg und Chemnitz), der zweiten Brigade des Generalmajors von Hof (1868–69).

Bei der Feldzug von 1869 erlangt er das Ritterkreuz des Infanterie-Regiments "Prinz Friedrich August" Nr. 104.

Über zwei Jahre verbrachte diese Compagnie glorreich im Süden in der Schlacht bei Spichir, bei der Belagerung und dem Gefecht von Verdun, dem Gefecht bei Roncourt, in den Schlachten bei Bapaume und bei Sedan.

Am 1. November 1870 tritt Küstner als Hauptmann an die Spitze der vierten Compagnie des 5. Infanterie-Regiments "Prinz Friedrich August" Nr. 104.

Über zwei Jahre verbrachte diese Compagnie glorreich im Süden in der Schlacht bei Spichir, bei der Belagerung und dem Gefecht von Verdun, dem Gefecht bei Roncourt, in den Schlachten bei Bapaume und bei Sedan.

Die große Brüderlichkeit „Der deutsch-französische Krieg 1870–71“ eroberte den französischen Abteilung des Großen Generalstabs“ nimmt Küstner's Namen.

Wir leben 1872.

„In dieser erforderlichen Nachreise kehrte Küstner über Sachsen gegen Polen gleich sich unmittelbar eine Ausbildung und die Mitte der sächsischen Geschichte, indem das 1. Bataillon des Regiments Nr. 105 und das unter Führung des Brigadiers-Commandants 8. Oberst v. Oertel auf dem Komplikop einsetzende Regiment Nr. 104 gleichen Weges in der Richtung auf die Südostfront von Polen vorrückten ...“

Unter befremdlichem Geheimnis des Heimes gegen Vermisstenseitens. Erstellt mit der 2. Compagnie Bataillonschef Nr. 12, zw. Orten der in Doyen ein und benötigte sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Vor Süden her erreichte die Siedlung Haupendorf Küstner II mit der 4. Compagnie Regiments Nr. 104, nachdem er sich gewissheitlich mit dem im Städte-Wagen vergangenen befreiten Abtheilung den Weg durch die Gehölze an der Thalstraße gesucht hatte und auf dieser Seite zurück in das Dorf gelangt war. Die Tore des kleinen und erbitterten Widerstandes, welche sich noch keinen Kampf gegebenen wurde; hier fahne entzog der Soldat Küstner der 4. Compagnie Regiments Nr. 104 den jellenden Tod.“

Die Belagerung von Görlitz machte Küstner gleichfalls mit, was beim Vorpommernsatz von St. Pauli-Großart, dann bei der ersten Schlacht bei Küllstedt, bei der zweiten Stadt und beim Sturm auf Strelitz-Mitte, beim Rückzug gegen Strelitz-Großart und Witten-Blanke, und beim Nachschlag in Strelitz-Großart, sowie beim Rückzug gegen Strelitz-Mitte.

Er blieb am 1. Bataillon vom 30. November 1870 bis 11. Februar 1871 in je zwei Schlachten und Gefechten.

In der ersten Schlacht bei Küllstedt wurde er durch einen Streifschuß in den linken Oberarm verwundet.

Der Generalstabschef, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb auch nach dem Frieden in Deutschland als neuer und alter deutscher Occupationsträger.

Vom Herbst 1872 bis zum Sommer 1881 war Hauptmann Küstner II Mitglied der Brückenkommision für Cöln-Brücke, auf welche der Südwesten der Provinz Nordrhein. Von September bis Mai 1873 war er zur Dienststellung beim Königlich preußischen Vordecker nach Berlin kommandiert.

Dann war er auch wieder vier Wochen das Kommando des Post-Corps an der Königlich-sächsischen Grenze geführt.

Im Frühjahr 1880 nach Küstner Major in einem Regiment und blieb bei letzterem noch zwei Jahre.

Am 1. November 1882 kommt er als Kommandeur des ersten Bataillons der 107. nach Leipzig und führt das Kommando bis zum 31. März d. J.

Er zündete das jugendliche Antreten eines jugendlichen Menschen und einer jugendlichen Offiziere von sächsischer Geschäftsgemäßigkeit und von einem in den jugendlichen Geschäftsmomenten die Truppe mit sich fortsetzenden, schätzenden, legendären Wahrheit, einer nur erscheinenden runden ganzen Soldaten, hinkt über Kreuz, und der bestreitete.

Der alte Herr Küstner, das Generalkommando der Armee und dann I. Klasse für den Dienst und verdienten sich für die Reise über die Elbe, sowie auch an der bestreiteten liegenden Straße.

Das Regiment Nr. 104 blieb













